

und zurück.
New-York, Phila-
Bacon-Dahn über das
San-Francisco (Calif.)
bany, Boston, New-
lmerie anzuschließen, ist
zeitig als Reisehandbuch
für Herrn Professor
April nach Spanien,
ent.

Er scheint
mit Ausnahme des
Sonntags täglich.
Kosten für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 fr.
Mit
Postverfendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl. viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. 8. W.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redakteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhaufen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
aller Art werden in der
Steindruckerei angenommen; für
Postbefreiung des Leop.
Lang, Intern. Annoncen-
Expeditoren, Elisabethplatz
9; für Wien die Annoncen-
expeditoren: A. Oppelik,
Wollzeile 22, Haasenstein
& Vogler, Neuer Markt 11,
Rudolf Mosse, Seiler-
gasse 2; für Ausländer:
Haasenstein & Vogler in
Berlin, Hamburg, Frank-
furt a. M., Basel und Paris.
Das einmalige Einrücken einer
einblättrigen Annonce kostet
10 kr., das 2. Mal 6 kr.,
das 3. Mal 4 kr. 8. W. ercl.
Der Streifenpreis 20 fr.

Kontak-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Gedrichs Erben; in Schäßburg bei C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szeged bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Gross bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühltal bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. Wittig's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Sibitz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Seidner, Buchhändler; wofür die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 77.

Sermannstadt, Donnerstag am 30. März.

1871.

Pränumerations-Einladung

auf die „Sermannstädter Zeitung“.

Da mit Ende dieses Monats das vierteljährliche Abonnement auf dieses Blatt schließt, erlaubt sich der Geseftigte zu fernerer Theilnahme höflich einzuladen.
Der Abonnementpreis ist, wie bisher:
In Loco Mit Postverfendung
2 fl. 50 kr. vom 1. April bis 1. Juli 3 fl. 50 kr.
5 fl. — kr. . . . halbjährig . . . 7 fl. — kr.
7 fl. 50 kr. . . . bis Ende Dezember . . . 10 fl. 50 kr.
Sermannstadt, 30. März 1871.

Redaktion und Verlag,
Theodor Steinhaufen.

Telegramm

„Sermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

Paris, 28. März. Die Stadt ist ruhig. Die insur-
gierenden Nationalgardien halten sich in der Defensive. Das
Central-Subcomité, welches an die Stelle des Centralcomités
trat, decretirte die Bildung von 25 Marschbataillons. Um 4 Uhr
wurde auf dem Hotel de Ville-Platz unter Kanonendonner die
Commune feierlich proclamirt.

Die Bank leistete dem Comito einen neuen Vorschuß von
500,000 Francs; die Regierungssoldaten schnitten die Schiff-
brücke bei Sevres ab.

Das Journal le cri du peuple sagt, das Sonntagsvotum
proclamirte die Absehung der Versailler Nationalversammlung.

Politische Uebersicht.

Wien, 27. März.
Das Herrenhaus und das Abgeordnetenhaus halten
morgen Sitzungen. Jenes hat die vom Abgeordnetenhaus schon beratene
Vorlagen aufzuarbeiten, dieses will vor den Osterferien noch etwa drei
Sitzungen halten, in denen es aber kaum zu entscheidenden politischen De-
batten kommen dürfte. Morgen steht auf seiner Tagesordnung der Bericht
des Finanzausschusses über die Regierungsvorlage, betreffend die Beitrags-
leistung zu den gemeinsamen Angelegenheiten in Folge des Ueberganges
eines Theiles der Militärgrenze (66 2/3 Quadratkilometer mit 168,000 Ein-
wohnern) in die Civilverwaltung. (Ungarn übernimmt dafür 2/10 Prozent
der gemeinsamen Ausgaben und verpflichtet, noch 1 1/10 Prozent, also im
Ganzen 2 Prozent, zu übernehmen, wenn die ganze Militärgrenze in die
Civilverwaltung, d. h. an Ungarn übergeht.)

Der deutsche Reichstag ist in seinen bisherigen drei Sitzun-
gen noch nicht über die Formalen, Wahlen und Wahlprüfungen hinaus-
gekommen. Die Stellungen der Parteien ist noch unklar, der Fortschritt-
partei sind bis jetzt fünf Mitglieder aus Bayern beigetreten, sie zählt so-
mit 37 Mitglieder. Weiters steht die Bildung einer neuen Mittelpartei
bevor: Ungefähr 30 Mitglieder des Reichstages, darunter fünf Hohenzol-
ler, haben die Constituierung dieser Partei übernommen. Uebrigens ist
man in allen Fractionen mit der Beantwortung der Adressfrage beschäftigt.
Aus purer Angst, es könnte aus Anlaß der Adresse irgend ein hoher Dis-

missliches Wort gesprochen werden, wollen die braven Nomencladen des
Reichstages jede Debatte verhindern. Man wird sonach beim Antrage auf
Erlaß einer Adresse gleichzeitig einen Entwurf beifügen, der nur von einem
der Antragsteller beifügt und dann ohne weitere Discussion en bloc
angenommen werden kann. Als Antragsteller wird aus jeder Fraction ein
hervorragendes Mitglied fungiren. Der Antrag selbst wird voraussichtlich
schon heute eingebracht werden.

Seit zwei Tagen ist Klatsch in die Lage zu Paris und zu Ver-
sailles gekommen; die heute eingelaufenen telegraphischen Nachrichten stellen
dies außer Zweifel. Am 25. d. ward das am 18. begonnene Wort des
Central Comités vollendet, und dieses bekräftigt mit seinen Anhängen un-
bestritten und, wie es scheint, von Ausn nach in keiner Weise gefährdet,
ganz Par. Die National-Versammlung in Versailles und die aus der-
selben hervorgegangene Executivgewalt sind hauptsächlich auf das Treue
gesetz, und es ist nicht abzusehen, wie sie sich Paris wieder unterwerfen
sollen, wenn die vor Paris und in Frankreich stehenden deutlichen Grece
dieses Geschäft nicht befragen. Die Executivgewalt in Versailles und die
National-Versammlung ernten die Früchte ihrer engherzigen Politik, und
jetzt tritt der Fehler, welcher damit begangen wurde, daß die National-
Versammlung ihren Sitz nicht nach Paris verlegte und daß man der Con-
spirator auf dem Montmartre zwei Wochen Zeit ließ, sich zu organisiren,
in seiner ganzen Größe hervor. Wahrscheinlich, Thiers und seine Majorität
in der National-Versammlung mögen sehr gewandte Redner sein, Staats-
männer sind sie nicht, das ist jetzt erwiesen. Die Gefahr heran-
kommen und nicht erkennen, die Mittel, ihr zu begegnen, aus den Händen
geben und dennoch sich jeder Transaction verweigern, das ist eine gar
armfellige Staatsweisheit. Den Ereignissen in Paris gegenüber gab es
für Regierung und Parlament nur die Alternative: entweder mit aller
Energie einschreiten, wenn man die Macht dazu hatte, oder zu tranzi-
giren. Beides mußte sogleich nach dem 18. d. geschehen. Man konnte in
Versailles sich zu Esterean nicht entschließen, weil es an der nöthigen
Macht gebrach, und man unterließ das Andere. Die Folge davon ist,
daß Regierung und National-Versammlung durch die Ereignisse ad ab-
surdum geführt und verloren sind, wenn der Kaiser von Deutschland nicht
Hilfe schafft und Paris zum zweitenmale, und zwar für Frankreich wieder
erobert.

Ueber den Aufstand in Algerien wird aus Con-
stantine, 26. d., gemeldet: Constantine und Seif wurden bislang von
den Aufständischen nicht angegriffen; dagegen wurde Bona (am Mittelmeer,
östlich von Algier) seit 17. d. von den Mojrani blockirt. Die Verwöderung
sichtete sich in die Ferne.

Der Aga Mostani von Medina steht an der Spitze des Aufstandes
er sucht alle Kabylen einzuzuziehen. Privatbriefen zufolge soll Mostani
mit 40,000 Mann 25 Meilen von Algier stehen und sich des ganzen
Südens von Algerien bemächtigt haben. Französische Truppen wurden nach
Seif gegen die Kabylen entsandt.

Auch aus Bukarest und Konstantinopel kommen ernste
Nachrichten. Von dort verlautet, bis jetzt ohne Bestätigung, daß in der
Deputirtenkammer ein öffentlicher Antrag auf Absehung des Fürsten gestellt
worden sei, aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Einmüthigkeit
der Pforte wieder reg geworden seien. Auf allseitige Zustimmung der
Mächte hat sie sich schwerlich zu rechnen, wenigstens auf die russische nicht.
Aus Berlin wird berichtet, daß man dort gegen das Schicksal des Fürsten
Carl große Gleichgültigkeit zeige. Wahrscheinlich glaubt man für seine per-
sönliche Sicherheit nichts zu bezorgen zu haben und sieht seine politische
Stellung für unpalmtbar an. Eine Verständigung mit Rußland über das
Schicksal Rumaniens liegt dann sehr nahe.

Der Kampf zwischen den Jungrenten und den Männern der Ordnung.

Aus Paris, 22. März, 5 Uhr Abends, wird gemeldet: Seit gestern Abends
ist Paris nicht mehr zu erkennen. Am Mittwoch verließen die Jungrenten die
Mairie des zweiten Arrondissements (Quartier der Baste, Baste und der Rue Steinne)
zu nehmen; sie hielten aber auf Waidstand. Ein heftiges Gewehrfeuer entbrann sich
und die Jungrenten unthun sich zurückziehen. Heute war das zweite Arrondissement
auf seiner Hut. Ueberall waren Schildwachen aufgestellt, in der Rue Steinne, auf
dem Vieillesplace, in den Straßen, die nach der Rue Montmartre führen etc. Um
2 Uhr entbrann in der Rue de la Boule, welche von der Baste liegt, plötzlich heftiges
Gewehrfeuer. Alles wird von panischem Schrecken ergriffen. Alles stürzt durchein-
ander, die Läden und die Passagen werden geschlossen. Die Boulevards werden ge-
wungen, die Baste zu verlassen, welche von der Rue Steinne bezeugt wird. Von
allen Seiten erlitt der Ruf: „Als viennent! Als viennent!“ Die Kaufleute wol-
ten ebenfalls schließen; aber sie werden gezwungen, offen zu bleiben und ihre Läden
wegzunehmen, da sie die Nationalgardien bewegen, um aus den oberen Stockwerken auf
man laßt die Gewehre. Die Jungrenten kamen aber nicht. Ich eile nun nach den
Boulevards, die Rue de la Paix, wo die Jungrenten ihren Angriff auf die waffen-
lose Menge machten. In vielen Stellen ist die Straße mit Blut bedeckt. Auf den
Boulevards sind mehrere Läden von Kugeln durchbohrt (der des Schneider Jules
Dufontsch und vier). Auf den Boulevards hat sich eine dicke Menge angeammelt.
Ueberall erlitten Drohungen. Es scheint aber dabei bleiben zu wollen. Gegen 5 Uhr
kamme ich auf den Vieillesplace zurück. Noch keine Jungrenten. Das Hofplacem
am Vieillesplace ist geschlossen. Wie man hört, will das Centralcomité mit äußerster
Strenge auftreten und jeden Widerspruch mit der größten Energie niederwerfen. Eins
der Mitglieder des Centralcomités ist verhaftet worden sein.

Paris, 22. März, Abends 6 Uhr. Die Aufsehung, welche gestern Abends
durch die Nachricht entbrann, daß die Nationalversammlung sich genenigt, das
Wort „Republik“ ihrer Proclamationen anzufügen, wurde noch durch die aufreizenden
Reden von Thiers und besonders von Jules Favre verheißt, die um so vorzüglicher
waren, als den Redungen nicht ferst 20,000 Mann und mehr folgen konnten, um
den Ordnungsmännern in Paris unter die Arme zu greifen. Zahlreiche Gruppen
hatten sich daher schon gestern Abends versammelt. Ueberall wurde die Proclamation
herabgeschrien, welche die Journale an den Mannern hatten aufhängen lassen, und wor-
aus die Stadthausmänner protestiren. Zugleich erließen eine Proclamation
in der „Nouvelle Tribune“, welche von Arthur Arnould, Bayle, Dezerre, Vassal
Grenfell, Morot anderen früher der „Marcellinist“ angehörenden Reuten unterzeichnet
war, und worin die Nationalgardien aufzufordern wurden, gegen die „konapartischen
Kundgebungen“ einzuschreiten und zur Aufrechthaltung der Ruhe nöthigenfalls von
ihren Waffen Gebrauch zu machen. Ungewachtet dieser Redungen, und obgleich die
Maire von Neuem von jeder Kundgebung abgemahnt hatten, so hatte sich doch heute
um 12 Uhr eine große Menschenmenge vor dem Hause des Herrn de Bonne einge-
funden, welcher die Manifestation, die sich haben sollte, hervorgerufen hatte. Hier hielt
man es nicht für unnützlich, daß die Demonstration wirklich von den Bonapartisten
ausging, da dieselben die Absicht hatten, einen blutigen Konflikt herbeizuführen. Wie
dem nun auch sein mag, die Menge, welche sich eingefunden hatte, war ziemlich be-
deutend und um so mutziger, als es ten Jungrenten heute Nacht nicht gelungen war,
sich der Mairie des zweiten Arrondissements zu bemächtigen. Vom neuen Oberbanke
der Place Vendome zu gehen, ging der Zug nach der Rue de la Paix, um nach
der Mairie zu gehen, wo sich der Generalstab der Nationalgarde befindet.
Es waren ungefähr 6000 Personen.

Ein Mobiler trug eine Fahne voraus, welche die Aufschrift trug: „Vive la
République! La Réunion des amis de l'ordre!“ An der Stelle angekommen,
wo die Rue Neuve des Petits Champs einmündet, befand sich der Zug vor den Jun-
gerenten, welche die Place Vendome bewachten. Einige derselben hielten ihre Kolben
in die Höhe, und es schien, als würde es zu keinem Konflikt kommen. Plötzlich
eröffnete jedoch einige Nationalgardien ihre Chassepots in die Luft ab. Die Menge
erliefte ein schreckliches Schreien, sie wich sogleich zurück, aber sie noch außer dem
Bereich der Chassepots sein konnte, wurden drei Sabres gegeben, die ungefähr 30
bis 50 Personen tödteten oder verwundeten. Die Uebrigen ergriffen die Flucht. In
der ganzen Straße und auf den Boulevards herrschte natürlich ein panischer Schrecken.
Alles eilte davon; die Omnibus und Wagen ergriffen ebenfalls die Flucht, und in
einem Augenblick waren dieselben ganz verheereter. Die Nationalgardien rühten den
Fallenden nach und stellten ihre Vorposten bis an die Rue de la Paix, wo sie in
den Boulevard einmündet. Einige mutige Personen, darunter mehrere mit dem
rothen Kreuz aus der Umbalung des Grand Hotel, eilten nach dem Kampfplatz, um
die Verletzten und die Verwundeten aufzufinden. Die Rue de la Paix lag scheinlich
überall Todte und Verwundete, Hüte, Stöcke u. dgl. Ein großer Theil der Fenster
der Straße war zertrümmert. Die Jungrenten ließen die Leichen wegzutragen. Unter
den Todten befand sich ein Herr Nathan, der Kommissär Fontegger, ein Schweizer

Genivleton.

Balesca.
Novelle von Bernd von Gusek.
(Fortsetzung.)

„Es sollte mir lieb sein, wenn ich meine Welt- und Lebenser-
fahrungen für den Enkel des Grafen Nochtig in irgend einer Weise
nützlich machen könnte,“ sagte der Oberst, und nach einem kurzen Zögern
setzte er hinzu: „Auf die Gefahr hin, von Ihnen einer großen An-
maßung geziehen zu werden, will ich Ihnen, offen, wie ich bin, nicht
verschweigen, daß ich sogar an eine Mitvormundschaft gedacht habe.“
Der Justizrath schaute und sah ihn groß an. Mart fuhr aber
schnell fort:

„Sprechen Sie Ihr Urtheil über meine Arroganz nicht aus, be-
vor Sie mit Frau von Argen über mich geredet haben. Dann freilich
muß ich es mir gefallen lassen, wenn Sie mich für einen ohne alle Be-
rechtigung aufdringlichen Menschen halten. Ich bitte Sie aber, diese
Beiprechung nicht zu überlegen, auf keinen Fall vor meiner Abreise etwas
zu äußern. Jetzt dürfte die Baronin nicht dazu gestimmt sein. Dort
liegt meine Karte noch — erlauben Sie mir, daß ich meine Adresse in
Leipzig darauf schreibe, damit nicht erst von der Postbehörde Nach-
forschungen nach mir angestellt zu werden brauchen.“
Er nahm aus seiner Schreibtisch den Stift und setzte auf die
Karte: Hôtel de Bavière. Der Justizrath, der von der Idee, welche
ihm so überraschend hingeworfen worden, im ersten Moment nicht aus-
gleich betroffen war und das auch dem Obersten verrathen hatte, wollte
noch darüber sprechen, Mart schnitt ihm aber die Rede ab, indem er
sich mit folbathischer Kürze, beinahe brüsk, empfahl.

„Er hat mir's übel genommen, daß ich nicht gleich mit beiden
Händen zugriff!“ sprach Geisner, als er ihn bis an die Thüre begleitet
hatte und nun allein war. „Durch Ueberrumpelung bin ich aber nicht

zu fangen. Er sieht zwar nicht aus wie ein Abenteurer — Colonel
Mart aber? Hohe militärische Titel sind heutzutage in fremden Kriegen
wohlfeil. Unser Vaterland ist auch das heimige, wie er gesagt hat, aber
im Auslande hat er bataillirt: vielleicht unter den italienischen Briganten,
oder in Amerika bei den Unionisten, Seceffionisten, oder in Mexico für
den unglücklichen Kaiser. Frau von Argen wird das auch nicht wissen,
aber sie kann doch wenigstens über seine Vergangenheit und seinen Charakter
Auskunft geben — er berief sich mit solcher Zuversicht auf sie! Wir
werden ja sehen!“

Dem bewährten Freunde des Hauses war es nicht zweifelhaft,
wer das Gerüde über den mutmaßlichen Inhalt des Testaments selbst
unter die Dorsbewohner gebracht hatte: kein Anderer, als der Candidat
Bliesner, der Hauslehrer. Er war natürlich, da die ganze Familie im
Winter ein paar Monate in der Hauptstadt zubrachte, mit seinem Zög-
linge dahin gereist und hatte die freundschaftlichen Beziehungen des Frei-
herrn mit dem Justizrath Geisner kennen gelernt, vielleicht auch hier
und da von ihren Gesprächen Etwas belauscht, denn er besaß ein merk-
würdig scharfes Gehör und war bei al' seinen sonstigen guten Eigen-
schaften sehr neugierig. So mochte er sich bei dem Tode des Barons
eine Combination gemacht haben, die der Wahrheit ziemlich nahe kam.
Geisner verachtete ihm nur, daß er sie nicht für sich behalten hatte, in-
dessen das Bedürfnis der Mittheilung war in ihm von jeder sehr stark
gewesen, und der Küfter, mit dem er viel verkehrte, hatte dann die
Neugier, die er ihm vertraut hatte, weiter verbreitet. Jedenfalls war
es gut, daß Herr Bliesner das Argensche Haus bald verließ und der
heranwachsende Baldwin einer andern Leitung anvertraut wurde. Die
Mutter war der schwierigen Aufgabe nicht gewachsen, den Sohn im
Haufe zu erziehen, sie hatte sich ja auch schon in den Gedanken einer
Trennung ergeben. Geisner kannte sie sehr genau, er hatte die Freunds-
chaft, die er für ihren Gemahl hegte, auf sie übertragen und ihr ganzes
Wesen bei seiner Menschenkenntniß leicht durchschaut. Das Herz über-
wog bei ihr in allen Verhältnissen des Lebens den Verstand, sie wurde

von ihren Gefühlen nur zu sehr beherrscht, von einer leicht erregbaren
Phantasie nur zu oft aus der klaren Wirklichkeit in das romantische
Halbdunkel idealer Träume entführt. Argen hatte mit dem Freunde die
Schwächen seiner Frau zwar nie besprochen, aber in der richtigen Er-
kenntniß derselben bei Zeiten dafür gesorgt, daß ihr, wenn sie einst in
der Welt allein stehen sollte, der Bestand eines Charakterfesten, ver-
ständigen Rathes nicht fehle. Er hatte Geisner gefragt, ob er dieser
Helfer sein wolle, und Geisner dem Antrag des Vertrauens gern ange-
nommen, freilich weit entfernt, zu ahnen, daß er sobald schon zur Er-
füllung der übernommenen Pflicht berufen werden sollte. Nun wollte er
sie aber auch nach bester Einsicht wahrnehmen, und eine der ersten
Sorgen, die er der Witwe erleichtern mußte, war die um die Erziehung
ihres Sohnes, die, so viel er den sich entwickelnden Charakter des Knaben
zu erkennen glaubte, keine leichte war.

Ihm erschien es nach reiflicher Ueberlegung für den Sohn seines
Freundes am besten, ihn nur den Unterricht in einem Institut, das bei
seinen geistigen Lehrkräften überwiegende Vortheile bietet, genießen zu
lassen, für sein häusliches Leben ihn aber bei einer gemüthvollen, sittlich
tadellosen Familie in Pension zu geben und ihm zugleich zur besonderen
Leitung einen zuverlässigen Erzieher zu bestellen, der seinen Charakter
genau kennen mußte, um ihn richtig zu nehmen. Dazu würde gehören,
daß er, ehe Baldwin das mütterliche Haus verließ, eine Zeit lang mit
ihm in demselben lebte.

An den Obersten Mart, der sich so anlogentlichlich zu Diensten
irgend welcher Art für Frau von Argen erboten hatte, besonders für
Baldwin, konnte er in der obigen Beziehung nicht denken, eine solche
Stellung für ihn natürlich nicht passend gewesen. Aber vielleicht
war er verheirathet und hatte selbst Familie, dann wäre es möglich,
den Knaben seiner Obhut anzuvertrauen. Er hatte sich freilich einen
ganz unabhängigen Mann genannt, der sich noch nirgend fest angehebelt
habe, das klang nach einem alten Junggesellen, wozu auch sein langer
Aufenthalt im Auslande, im fremden Militärdienste stimmte. Aber er
konnte vielleicht einen passenden Erzieher, der die gewünschten Eigen-

Beiter	Witt- lerer	Dem- beiter
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
5 47	5 20	4 93
4 40	4 13	3 87
3 47	3 33	3 20
2 87	2 53	2 40
3 47		
2 40		
11		
9		
8		
7		
24		
20		
16		
20		
1 65		
1 60		
80		
70		
11		
24		
38		

Handwritten signature or mark.

(nicht Dettinger, der Bankier, wie man zuerst geglaubt), der Buchhändler Dand, de... (nicht Dettinger, der Bankier, wie man zuerst geglaubt), der Buchhändler Dand, de...

Sitzungen der sächsischen Nations-Universität.

Präsident: Moriz Conrad, Graf der sächsischen Nation. Schriftführer: Universitätsnotar Karl Schneider.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls über die vorgestrige Sitzung bringt... (Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls über die vorgestrige Sitzung bringt...)

Was ist die Meinung des Reichstages-Deputirten Carl Schneider... (Was ist die Meinung des Reichstages-Deputirten Carl Schneider...)

Die Majorität des Verfassungs-Ausschusses stellt den Antrag... (Die Majorität des Verfassungs-Ausschusses stellt den Antrag...)

Bei der Abstimmung wird beschloffen, die Untersuchung dem Comite... (Bei der Abstimmung wird beschloffen, die Untersuchung dem Comite...)

Hierauf trägt Brudner den Bericht der Fünfer-Commission in... (Hierauf trägt Brudner den Bericht der Fünfer-Commission in...)

Der Reichstages-Verlesungsbericht wird nach Berathung der ein... (Der Reichstages-Verlesungsbericht wird nach Berathung der ein...)

Die Reichstages-Verlesungsberichte enthalten Grundsatze nicht einver... (Die Reichstages-Verlesungsberichte enthalten Grundsatze nicht einver...)

Hierauf wird der Vorlagebericht unverändert angenommen. (Hierauf wird der Vorlagebericht unverändert angenommen.)

Die Reichstages-Verlesungsberichte enthalten Grundsatze nicht einver... (Die Reichstages-Verlesungsberichte enthalten Grundsatze nicht einver...)

Hierauf wird der Vorlagebericht unverändert angenommen. (Hierauf wird der Vorlagebericht unverändert angenommen.)

Die Reichstages-Verlesungsberichte enthalten Grundsatze nicht einver... (Die Reichstages-Verlesungsberichte enthalten Grundsatze nicht einver...)

Hierauf wird der Vorlagebericht unverändert angenommen. (Hierauf wird der Vorlagebericht unverändert angenommen.)

Die Reichstages-Verlesungsberichte enthalten Grundsatze nicht einver... (Die Reichstages-Verlesungsberichte enthalten Grundsatze nicht einver...)

Ueber Antrag desselben Reichstages-Deputirten wird das Gesuch des Biharer... (Ueber Antrag desselben Reichstages-Deputirten wird das Gesuch des Biharer...)

Nede des Leischkircher Markt-Abgeordneten Karl Schneider.

in der Sitzung der sächsischen Nations-Universität vom 22. März anlässlich der Generaldebatte über die Vorlagen... (in der Sitzung der sächsischen Nations-Universität vom 22. März anlässlich der Generaldebatte über die Vorlagen...)

Schon der Umstand, dass die Generaldebatte über die Entwürfe zur... (Schon der Umstand, dass die Generaldebatte über die Entwürfe zur...)

Wenn ich mir nun nach so vielen ausgezeichneten Rednern auch das... (Wenn ich mir nun nach so vielen ausgezeichneten Rednern auch das...)

Zu den Hauptfragen, welche hiebei ins Auge zu fassen sind, gehört... (Zu den Hauptfragen, welche hiebei ins Auge zu fassen sind, gehört...)

1. durch die Realunion Siebenbürgens mit Ungarn hätten für Sie... (1. durch die Realunion Siebenbürgens mit Ungarn hätten für Sie...)

2. Eine gesetzliche Verpflichtung der ungarischen Reichslegislative... (2. Eine gesetzliche Verpflichtung der ungarischen Reichslegislative...)

3. Die Ausdehnung des bereits sanctionirten allgemeinen Municipal... (3. Die Ausdehnung des bereits sanctionirten allgemeinen Municipal...)

4. Das von der alt-sächsischen Partei so vielfach betonte historische... (4. Das von der alt-sächsischen Partei so vielfach betonte historische...)

5. Ein kollektives Verbrechen der Altsachsen bestünde darin, dass sie... (5. Ein kollektives Verbrechen der Altsachsen bestünde darin, dass sie...)

6. Die Altsachsen seien diejenigen, welche sich gegen Reichsgleichheit... (6. Die Altsachsen seien diejenigen, welche sich gegen Reichsgleichheit...)

Was den ersten Punkt anbelangt, so ist es eine allbekannte, auch in... (Was den ersten Punkt anbelangt, so ist es eine allbekannte, auch in...)

2. In Bezug auf die Innerangelegenheiten des eigenen... (2. In Bezug auf die Innerangelegenheiten des eigenen...)

3. Laut §. 2 des 43. Artikels vom Jahre 1868 die besondere... (3. Laut §. 2 des 43. Artikels vom Jahre 1868 die besondere...)

4. dass die Einsetzung der bis 1848 der Legislative Siebenbürgens... (4. dass die Einsetzung der bis 1848 der Legislative Siebenbürgens...)

5. dass dasjenige, worüber die früher abgeordnete Legislative Siebenbürgens... (5. dass dasjenige, worüber die früher abgeordnete Legislative Siebenbürgens...)

6. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (6. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

Wohl ist gegen diese Beweisführung angeführt worden, es sei das... (Wohl ist gegen diese Beweisführung angeführt worden, es sei das...)

Es ist die obige Beweisführung von einem Herrn Abgeordneten... (Es ist die obige Beweisführung von einem Herrn Abgeordneten...)

Abraus freistehenden Verabingung, dass dieselbe Reichslegislative, welche §. 2... (Abraus freistehenden Verabingung, dass dieselbe Reichslegislative, welche §. 2...)

Hieraus folgt, dass die Schaffung des Fortbestandes der sächsischen... (Hieraus folgt, dass die Schaffung des Fortbestandes der sächsischen...)

Nicht klar aufzufassen vermocht, so will ich den Beweis für diese Be... (Nicht klar aufzufassen vermocht, so will ich den Beweis für diese Be...)

Während nämlich in allen übrigen Ländertheilen, nur die Vereini... (Während nämlich in allen übrigen Ländertheilen, nur die Vereini...)

3. In der Entwicklung der ganzen organischen und unorganischen Natur... (3. In der Entwicklung der ganzen organischen und unorganischen Natur...)

4. Eine Selbstständigkeit über diesen Wirkungsbereich hinaus kann und... (4. Eine Selbstständigkeit über diesen Wirkungsbereich hinaus kann und...)

5. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (5. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

6. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (6. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

7. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (7. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

8. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (8. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

9. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (9. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

10. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (10. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

11. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (11. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

12. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (12. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

13. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (13. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

14. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (14. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

15. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (15. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

16. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (16. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

17. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (17. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

Der sehr ge... (Der sehr ge...)

Wohl ist gegen diese Beweisführung angeführt worden, es sei das... (Wohl ist gegen diese Beweisführung angeführt worden, es sei das...)

Es ist die obige Beweisführung von einem Herrn Abgeordneten... (Es ist die obige Beweisführung von einem Herrn Abgeordneten...)

2. In Bezug auf die Innerangelegenheiten des eigenen... (2. In Bezug auf die Innerangelegenheiten des eigenen...)

3. Laut §. 2 des 43. Artikels vom Jahre 1868 die besondere... (3. Laut §. 2 des 43. Artikels vom Jahre 1868 die besondere...)

4. dass die Einsetzung der bis 1848 der Legislative Siebenbürgens... (4. dass die Einsetzung der bis 1848 der Legislative Siebenbürgens...)

5. dass dasjenige, worüber die früher abgeordnete Legislative Siebenbürgens... (5. dass dasjenige, worüber die früher abgeordnete Legislative Siebenbürgens...)

6. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (6. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

7. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (7. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

8. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (8. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

9. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (9. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

10. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (10. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

11. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (11. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

12. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (12. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

13. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (13. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

14. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (14. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

15. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (15. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

16. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (16. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

17. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs... (17. dass die Altsachsen diejenige Nation seien, welche sich gegen Reichs...)

Licitationen.

Sz. 7797/1871.

1-3

Hirdetmény.

Mintán az 1871. év február hó 14-én, 1610/238 szám alatt hirdett pályázat eredménytelen vala, az 1871. évben a károlyfejérvári vaspálya udvarából a marosportusi m. kir. dohány áruda raktárhoz és a marosportusi m. kir. dohány áruda raktárból a károlyfejérvári vaspálya udvarig eszközleendő dohány javak t. i. dohánygyári- s dohányeladási javak szállítása tárgyában f. é. ápril 12-án írásbeli ajánlatok utján tartandó újabb pályázat nyitattik.

Az ezen utvonalon szállítandó dohány anyag körülbelül 100 mázsára rugni fog. A szabályszerűleg felszerelt 50 krral bélyegzett, vagyoni állást és eszközcsisegét igazoló bizonyítvánnyal ellátott írásbeli ajánlatok a fennemlített napig az alóli m. kir. pénzügy-igazgatóságig oly képpen benyújtandók, hogy a nevezett utvonala és vissza vezető utvonala teendő ajánlati összegek mázsánkénti mennyiségre számmal és írásban kijelölendők.

A bánatpénz az ajánlatösszeg után jára 5%-kal készpénzben a károlyfejérvári m. kir. adóhivatalnál, vagy a marosportusi m. kir. sóhivatalnál letendő s az ebbeli pénztári nyugta az ajánlatához csatolandó. Azon bánatpénz, mely az elfogadott ajánlat után letételezt, henn marad, míg a szerződés megkötve s az szabályszerű biztosíték letéve nem lesz. Ezen biztosíték az összes szállítási 10%-kal állapítatik meg, és a szerződési feltételek szerint, melyek a kötetendő szerződés kiegészítő részül nyilvánítatnak, kiállítandó.

Az ajánlatban határozottan kimondandó, hogy az ajánkozók a szerződési feltételeknek, melyek ezen m. k. pénzügy-igazgatóságnál és a károlyfejérvári m. k. pénzügyi-biztosságnál betekintésre kitérva vannak, magat feltétlenül aláveti.

Nagy-Szeben, 1871. martius hó 21-én.

M. B. 2367.

1-3

Kundmachung.

Wittwoch am 5. April i. J., Vormittags, werden 253 Pausen Späne und 180 Pausen Spigen im jungen Walde öffentlich versteigert. Wovon mit dem Beifügen die allgemeine Verkaufsordnung geschieht, daß der Erstegepreis sogleich baar zu erlegen ist.

Hermannstadt, am 28. März 1871.

Der Stadt- und Stuhls-Magistrat.

Aemtlige Verlautbarungen.

Kundmachungen.

Vom k. k. Hofgericht in Klausenburg, daß über das Vermögen des Anton Koppitsch der Concurs verhängt, zum Nachverwalter der dortige Advokat Samuel Molnar, zu dessen Stellvertreter Advokat Anton Döböl ernannt, die Tagfahrt auf den 12. April d. J. anberaumt wurde.

Von der k. ungar. Hofdirection in Siebenbürgen wegen Besetzung: a) der Postmeisterstelle in Törös (Unter-Alba), Gehalt sammt Pauschalen 310 fl., Caution 100 fl., b) der Postmeisterstelle in Garina (Dobokar Comitatz), Gehalt sammt Pauschale 170 fl., Caution 100 fl., Gehalts bis 14. April d. J.

Vom Großfürstlichen Substanzamt wegen Besetzung der Notarstelle in Steinbüchel. Gehalt 200 fl. und Brennholz. Gehalts bis 15. April d. J.

Von der k. k. Militär-Intendantz zu Hermannstadt, daß die in Verlaß gerathenen beiden Patent-Verpflugs-Urkunden des Divisions-Trompeters Josef Biró als ungültig erklärt werden.

Steckbriefe.

Vom Kronstädter Gerichte wegen Diebstahls theilnahme gegen Val Bogos Marton aus Ufalva. Derselbe ist 50 Jahre alt, von kräftigem, großem Körperbau, hat längliches Gesicht, gebräunten Teint, blondes Haar, blaue Augen, mittelhohe Stirne, Mund und Nase proportionirt, gesunde Zähne (oben fehlen 4, unten 2), regelmäßiges Rinn, eine sichtbarke Stichnarbe an der rechten Stirnseite. Spricht ungarisch und romanisch.

Vom Comitatsgerichte in Herba gegen Filip Mera wegen Diebstahls. Derselbe ist aus Offenbánya gebürtig, 34 Jahre alt, gr. or. Complexion, Wirtshausknecht, mittlerer Statur, starken Körperbaus, m. or. Teint, braunes Gesicht, hat schwarzes Haar, schwarze Augenbraunen, gelbliche Augen, hohe Stirne, Nase und Mund proportionirt, langen Bart, mageres Rinn, trägt ungarische Kleider.

Vom Comitatsgerichte in Hatzen gegen Leder Toggia mit Janos und Urilang wegen Diebstahls.

Fremden-Liste.

Angekommen am 29. März.

Römischer Kaiser. Tröschler, gewesener Secretär der ung. Hofkammer; Baron Billos, k. k. Hofrath, Oberstlieutenant, sammt Gattin, von Mediach. Cajebius Bartholomäus, Handelsmann, von Tyrnau.

Hotel Bukarest. Ch. S. v. Székely, Gutbesitzer und Stubenrichter, von Boia. W. A. Orgibann, Privatier, von Kronstadt.

Reumüller. Hermann Salomon, Spiritus- und Brauerei-Fabrikbesitzer, von Edeis. Constantin Medarescu, Geschäftsmann, aus der Wallachei.

37 fr.

das Pfund feinsten Zucker im Gut, nebst allen andern Specerei- und Farbwaaren ist billigt zu bekommen bei

J. Ferdinand Dinges. Bürgergasse Nr. 862, Saggasse Nr. 932.

Bekanntmachung.

Die hiesige Tuchmacher-Zunft ist Willens ihre, in der Sagther-Vorstadt sub Haus-Nr. 627 gelegene sogenante „untere Walmühle“ zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen: Johanniereg Nr. 1085.

Bur Beachtung.

Maria Gräß, Geth- und Gledengießers-Witwe, beehrt sich einem p. t. Publicum die Anzeige zu erstatten, daß es ihr durch Association eines tüchtigen Wertmeisters, welcher alle nöthigen Gewerbskenntnisse, sowie eine nach neuem System angeschaffte Ggallistr-Drehbank besitzt, möglich ist, das Geschäft weiterzuführen, somit Gloden jeder Größe, Feuersprizen, Saug- und Druck-Pumpen, Fabrik- und Brennerei-Arbeiten, sowie Eisenbrecherei für Maschinen angenommen, aufs beste und billigste hergestellt werden. Auch wird jede Art Reparatur übernommen und prompt effectuirt.

Hermannstadt, unterer Johanniereg Nr. 1097.

1. April Türken-, 15. April 1861er, 1. Mai Braunschweiger, 15. Mai Ungar-, 1. Juni 1861er, 15. Juni 1839er u. Türken-Lose, 1. Juli Meiningen-, 1. August Türken- und Braunschweiger Lose, 15. August Ungar-, 1. September 1861er.

Das Neueste und Empfehlenswerthe bietet die von uns arrangirte Losgesellschaft

A. auf 52 Stück Lose, welche mit den höchsten Treffern und jährlichen 23 Ziehungen versehen sind. Derselbe besteht aus:

Table with 2 columns: Stückzahl and Preis. Includes 5 Stück 100 fl. ung. Prämienlose, 1 Stück 1839er Rothschild-Los, 20 Stück Braunschweiger 20 Thlr.-Lose, 1 Stück 100 fl. 1861er Lose, 5 Stück 400 Frs. Türken-Lose, 20 Stück Sachsen-Meiningen-Lose.

B. auf 20 Stück 3% 400 Francs Türkenlose, jährlich 6 Ziehungen, Haupttreffer 600.000 Frs., kleiner 400 Frs. Gold mit Einzahlung eines Fünftel 1839er Rothschild-Loses gegen 20 Monatsraten à fl. 6;

C. auf 20 Stück fl. 100 ungarische Prämien-Lose, Haupttreffer fl. 250.000, fl. 200.000 u. f. w. steuerfrei gegen 20 Monatsraten à fl. 6.

Bei Ertrag der ersten Rate von fl. 6 erhält jeder der Theilnehmer einen Antheilschein mit Bezeichnung sämtlicher Lose, auf deren Treffer er den ihm zustehenden Antheil bekommt und werden ihm nach Ablauf der Raten bei A. 1 Stück fl. 50 Ungarische, ein Braunschweiger Los, ein Sachsen-Meiningen-Los und Antheilschein über das 1839er Rothschild-Los; bei B. 1 Stück 400 Francs Türkenlos, jährliche Zinsen 12 Frs. Gold und Antheilschein über das 1839er Rothschild-Los; bei C. 1 Stück fl. 100 ungar. Prämien-Lose im Original ausgefolgt.

Jedermann kann einzeln jeder Gesellschaft beitreten. - Listen werden nach jeder Ziehung franco gratis zugesandt. - Aufträge aus der Provinz werden prompt gegen Nachnahme ausgeführt.

Magaziner & Sterk, Wechselhaus, PEST, Franz Deák-Gasse Nro. 7.

1. October Türken-, 1. November Braunschweiger u. Meiningen-Lose, 15. November Ungar-, 1. December Türken- u. 1861er Lose, 1. Februar Türken- u. Braunschweiger Lose, 15. Februar Ungar-, 1. März 1861er und Meiningen-Lose.

Weinverkauf.

30 Jahr alte vorzügliche Weine sind zu verkaufen: Fleischergasse Nr. 14. 2-3

Ein Bremser

(Spiritus-Erzeuger), die Manipulation mit Grünmalz verstehend, findet sogleich Aufnahme bei

Johann Stolz in Mediach.

Ein Lehrjunge

wird sogleich aufgenommen im Bräuhause zu Vajda-Hunyad.

Lorenz Glasbrenner.

Alarahlfer-straÙe 90. Wien, Alarahlfer-straÙe 90.

Das billigste Damen-Mode-Magazin

Adolf Freilach, „Der schönen Wienerin“

empfehl für die Saison das Elegante von Sammt-Jaquets von 5 bis 30 fl., Regenmäntel von 4 bis 15 fl., Tuch-Jaquets in allen Farben von 3 bis 10 fl., fertige Anzüge von 8 bis 50 fl., Alle Sorten glatte und gestricke Lächer, sowie Shawls von 4 bis 30 fl. Muster von Kleiderstoffen werden auf Verlangen portofrei gesendet und jeder Auftrag auf das Solideste ausgeführt.

Wohl zu beachten!

Der Dr. med. Hoffmann'sche weiÙe Kräuter-Brust-Syrup, welchen ich bei Hrn. F. A. Küchler in Neustadt a. d. Orla kaufte, hat mir, da ich schon seit längerer Zeit an Husten und Brustschmerzen litt, nach sehr kurzem Gebrauch solche Dienste geleistet, daß ich denselben allen an diesen Uebeln Leidenden nur empfehlen kann. Schmiriß, den 10. April 1869.

August Neapner. Für Schässburg hält Lager in Flaschen à 2 fl., 1 fl. und 50 fr. Herr J. B. Teutsch.

Gruppen von beliebten LOSEN

gegen Ratenzahlung für die nächsten Ziehungen

am 1. u. 15. April, 1. u. 15. Mai, 1. u. 15. Juni.

Gleich nach Ertrag der ersten Rate und während der Abzahlung spielt man ganz allein auf alle Treffer

ber in der Gruppe verzeichneten Lose und erhält diese successive nach den Bestimmungen des Ratenvertrages ausgefolgt.

Man gelangt daher schon während der Abzahlung in den Besitz von Original-Losen.

Erste Gruppe: Kredit-Los, Ziehung 1. April. Braunschweiger Los, Ziehung 1. Mai. Rudolf-Los, Ziehung 1. April. Sachsen-Meiningen-Los, Ziehung 1. Juni.

Zweite Gruppe: Volleingezahltes Fres. 400 Türken-Los, Zieh. 1. April. fl. 50 1864er Los, Ziehung 15. April. fl. 50 ungar. Prämien-Los, Ziehung 15. Mai. Stanislaw-Los, Ziehung 15. Juni. Keglevich-Los, Ziehung 1. Mai.

Dritte Gruppe: Fünftel-1839er Los, Ziehung 1. Juni. fl. 50 1864er Los, Ziehung 15. April. Rudolf-Los, Ziehung 1. April.

Jährlich spielt man in mehr als 12 Ziehungen auf Haupttreffer von über eine Million.

Je eine obiger Gruppen verkaufe ich bei einer ersten Rate von nur fl. 10 und weiteren 26 monatlichen Raten à fl. 10.

Stempel ein- für allemal per Gruppe 2 fl. 55 fr.

Alle in Oesterreich existirenden Lose werden sowohl einzeln, als auch in beliebig zusammengestellten Gruppen auf Raten billigt verkauft.

Dankhaus Ed. Fürst, 4. März 1871. Wien, Stefansplatz. 8-8

Advertisement for 'Manneskraft' (Strength) medicine, listing benefits and price.

Large advertisement for 'Die erste ungarische Schafwoll-Wasch- und Commissions-Actien-Gesellschaft in Pest', detailing the company's operations and terms.

Handwritten signature or note at the bottom right of the page.